

Kritischer Konsum soll weiter gehen

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung vom 24. – 27. April 2008

Die BDKJ-Hauptversammlung 2008 hat gemäß dem Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2007 „Ethische Verantwortung von multinationalen Unternehmen ist gefordert“ die aktuelle Lage in Kolumbien und die Umsetzung des Beschlusses im BDKJ überprüft und kommt zu folgendem Schluss:

Die BDKJ-Hauptversammlung stellt nach intensivem Dialog mit Partnerorganisationen in Kolumbien fest, dass sich die „The Coca-Cola Company“ weiterhin nicht ausreichend für die Menschenrechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des eigenen Konzerns sowie dessen Subunternehmen einsetzt. Insbesondere die Rechte auf Gewerkschafts-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit werden weiterhin stark eingeschränkt. Zusätzlich klagen Partnerorganisationen in anderen Ländern, vor allem in Indien, über die starke Beschneidung des Zugangs zu Wasser sowie die enorme Beeinträchtigung der Umwelt durch die Praktiken des Unternehmens.

Die BDKJ-Hauptversammlung stellt fest, dass die „The Coca-Cola Company“ nach wie vor ihrer sozialen und ethischen Verantwortung nicht ausreichend nachkommt. Die Hauptversammlung fordert weiter sowohl die „The Coca Cola – Company“ sowie alle multinationalen Unternehmen auf, die Vorgaben des Internationalen Pakts des bürgerlichen und politischen Rechts und des Pakts für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, einzuhalten.

Der Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2007 „Ethische Verantwortung von multinationalen Unternehmen ist gefordert“ und dessen Forderungen werden daher aufrechterhalten.

Die Hauptversammlung ruft ihre Mitglieds- und Diözesanverbände und alle Mitglieder verstärkt dazu auf, ihre Macht und Verantwortung als Konsumentinnen und Konsumenten wahrzunehmen. Dies schließt ein, beim Kauf und Verkauf von Produkten auf die Arbeits- und Produktionsbedingungen zu achten und diese auf die oben genannten Grundsätze hin zu prüfen. Alternativen, für die sich die katholischen Jugendverbände seit langem stark machen, sind Waren aus regionaler, klein- und mittelständischer Produktion sowie Importprodukte aus dem Fairen Handel.

Die Mitglieds- und Diözesanverbände informieren ihre Mitglieder über diesen Beschluss. Sie werden aufgefordert, ihn bei allen Aktivitäten und in den eigenen Einrichtungen umzusetzen.

Der BDKJ-Bundesvorstand wird weiterhin politischen Einfluss im Dialog mit der Coca-Cola GmbH Deutschland ausüben und die Forderungen der Hauptversammlung einbringen. Der BDKJ Bundesvorstand wird sich weiterhin mit Partnerorganisationen in Kolumbien, anderen betroffenen Ländern sowie deutschen Organisationen, die zu diesem Thema arbeiten, vernetzen und die Mitglieds- und Diözesanverbände über Entwicklungen und Veränderungen informieren. Der BDKJ Bundesvorstand wird – auch im Rahmen der Mitgliedschaft in Kampagnen und Organisationen für faire, soziale und ökologische Verantwortung – prüfen, welche weiteren Unternehmen auf Missstände bezüglich ihrer Arbeits- und Produktionsbedingungen hingewiesen werden müssen und versuchen, Verbesserungen zu erwirken.

Der Beschluss wird auf der BDKJ-Hauptversammlung 2010 überprüft.

